

Die Bedingungen des Glaubensbekenntnisses La ilaha illa Allah

Aus dem Qur`an und der Sunnah

Erklärt durch die Aussagen der Salaf
und ihrer Nachfolger

veröffentlicht von
"Dar ul Firdaus"
2010

Buchinformation

Auflage: 1. Auflage, Rabi'u-l-Awwal 1431 (Februar 2010)

Verlag: "Dar ul Firdaus", Deutschland

Internet: <http://www.darulfirdaus.de>

Reproduktion: Die Vervielfältigung, der Nachdruck und die Übersetzung dieses Buchs in eine andere Sprache sind gestattet, wenn dabei auf dieses Buch als Quelle hingewiesen wird.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Einleitung.....	7
Al-'Ilm.....	21
Al-Kufru bit-Taghut.....	31
Al-Yaqin.....	43
Al-Qabul.....	47
Al-Inqiyad.....	55
As-Sidq.....	61
Al-Ikhlās.....	65
Al-Mahabbah.....	71
Schlusswort.....	79
Die Faktoren, die den Islam einer Person zunichte machen	85
Quellenverzeichnis.....	93

Vorwort

Im Namen Allahs, der Lobpreis gebührt Allah und der Segen und der Friede seien auf dem Gesandten Allahs, seiner Familie und seinen Gefährten. Wir danken nur Allah ﷻ¹, Der² Seinen Propheten ﷺ mit der Rechtleitung und der wahren Religion entsandt hat, um diese Religion allen anderen Religionen überlegen zu machen. Wir bezeugen, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah ﷻ³, dem Einen, Der keinen Partner duldet. Auch bezeugen wir, dass Muhammad ﷺ Sein Diener und Gesandter ist.

¹Die in diesem Buch auftretenden arabischen Schriftzeichen und ihre Bedeutungen:

ﷻ : "Gepriesen und Erhaben ist Er (Allah)."

ﷻ : "Mächtig und Gewaltig ist Er (Allah)."

ﷺ : "Allahs Segen und Friede auf ihm (Muhammad ﷺ)."

ﷺ : "Friede sei auf ihm."

ﷻ : "Allahs Wohlgefallen auf ihm."

²Um Irritationen vorzubeugen, sei angemerkt, dass die Namen und Eigenschaften Allahs sowie andere Wörter, die auf Allah ﷻ hindeuten, in diesem Buch aus Gründen des Respekts großgeschrieben sind.

³Es sei darauf hingewiesen, dass *La ilaha illa Allah* mit "Es gibt keinen zu Recht Angebeteten außer Allah" übersetzt werden sollte und nicht mit "Es gibt keinen Gott außer Allah", da das Wort *ilah* übersetzt nicht "Gott", sondern "Angebeteter" heißt. Würde das Glaubensbekenntnis "Es gibt keinen Gott außer Allah" lauten, so wäre dadurch nicht klar erkennbar, was den Islam z. B. vom heutigen Juden- und Christentum unterscheidet, denn die Juden und Christen sagen, dass es nur einen Gott gibt. Ebenso hätten sich dann wohl etliche der makkanischen Götzenanbeter zur Zeit des Propheten ﷺ trotz ihres Götzendienstes als Muslime betrachtet, da auch sie an einen einzigen Gott glaubten. Nur durch die korrekte Übersetzung "Es gibt keinen zu Recht Angebeteten außer Allah" wird deutlich, dass es sich bei ihnen allen selbstverständlich nicht um Muslime handelt, da sie neben Allah andere anbeten/anbeteten und jeder, der das tut, widerspricht *La ilaha illa Allah*.

Wieso diese Schrift?

Unser Ziel ist es, dem Leser grundlegendes Wissen über den Islam zu vermitteln und es den Menschen, die der arabischen Sprache nicht mächtig sind, zu erleichtern, den Islam gemäß Qur`an und Sunnah verstehen zu können.

In der heutigen Zeit, in der das Wissen über den Islam und seine Glaubensgrundlagen bei den meisten Menschen leider sehr gering ist, braucht es Literatur, die den Menschen die Fundamente dieser Religion nach ihren authentischen Quellen nahebringt.

Da es in der deutschen Sprache zur Zeit kein Buch gibt, das das vorliegende Thema ausführlich behandelt, haben wir uns entschlossen, diese äußerst wichtige Schrift zu veröffentlichen.

Wir bitten Allah ﷻ, diese bescheidene Arbeit von uns anzunehmen und dem Leser daraus großen Nutzen zukommen zu lassen.

Möge Allah ﷻ all den Geschwistern, die zur Vollendung dieser Schrift beigetragen haben, ihren Lohn zukommen lassen.

Das Team von Dar ul Firdaus

Einleitung

Wie wir wissen, haben alle Taten, die wir Allah ﷻ entgegenbringen und von denen wir uns erhoffen, dass sie uns in der Dunya (Diesseits) und der Akhira (Jenseits) Erfolg bringen, bestimmte Bedingungen⁴. Diese Bedingungen hat Allah ﷻ festgelegt und ihre Erfüllung ist für jeden Muslim und jede Muslima bindend. Zu den Handlungen eines Muslims gehören beispielsweise das Gebet, das Fasten und der Hadsch (Pilgerfahrt nach Makkah). Damit Allah ﷻ diese Taten akzeptiert, müssen zuerst einige Grundvoraussetzungen erfüllt sein. Die grundlegendste aller Voraussetzungen dafür, dass Allah ﷻ eine Tat annimmt, ist, dass die Person, von der die Tat ausgeht, Muslim ist. Von einer Person, die kein

⁴Bedingung heißt auf Arabisch *Schart*. Die Definition von *Schart* lautet: Das, was durch seine Abwesenheit (bzw. Nicht-Erfüllung) die Abwesenheit des an die Bedingung geknüpften zwingend zur Folge hat, aber dessen Anwesenheit (bzw. Erfüllung) weder die Anwesenheit noch die Abwesenheit des an die Bedingung geknüpften zwingend zur Folge hat. Dies mag kompliziert klingen, ist jedoch im Grunde sehr simpel, was folgende Erläuterung verdeutlicht:

Eine Bedingung für das Gebet ist der Wudu` (rituelle Gebetswaschung). Wenn kein Wudu` vorhanden ist, kann auch kein gültiges Gebet zustande kommen, also ist durch das Nicht-Erfüllen der Bedingung automatisch auch kein gültiges Gebet, das ja an diese Bedingung geknüpft ist, vorhanden. Umgekehrt jedoch garantiert das Vorhandensein des Wudu` weder die Existenz eines gültigen Gebets noch die Abwesenheit eines gültigen Gebets, denn ob jemand, der den Wudu` gemacht hat, dann auch tatsächlich betet bzw. ein gültiges Gebet verrichtet, ist eine völlig andere Sache.

Wenn also von einer Bedingung bzw. einem *Schart* der Schahadah (zu Deutsch: Glaubensbekenntnis) die Rede ist, so ist damit gemeint, dass bei Nicht-Erfüllen dieser Bedingung bei einem Menschen unmöglich der Islam zustande kommen kann, er also kein Muslim ist. Selbstverständlich muss ein Mensch, um Muslim zu sein, alle Bedingungen der Schahadah erfüllen.

Muslim ist, nimmt Allah ﷻ keine einzige Tat an.

Der Wudu` z. B. ist eine unerlässliche Bedingung für das Gebet. Angenommen, jemand würde das Mittagsgebet ohne den Wudu` verrichten, so wäre das Gebet ungültig und die Person müsste nach vollzogenem Wudu` das Gebet wiederholen.

Allah ﷻ sagt:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا إِذَا قُمْتُمْ إِلَى الصَّلَاةِ فَاغْسِلُوا وُجُوهَكُمْ وَأَيْدِيَكُمْ إِلَى الْمَرَافِقِ وَامْسَحُوا بِرُءُوسِكُمْ وَأَرْجُلَكُمْ إِلَى الْكَعْبَيْنِ وَإِنْ كُنْتُمْ جُنُبًا فَاطَّهَّرُوا

"Oh, die ihr Iman besitzt! Wenn ihr zum Gebet hintretet, wascht euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellbogen und fahrt euch über den Kopf und wascht eure Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustande der Unreinheit seid, reinigt euch durch ein Bad."⁵

Auch ist das Einhalten der Gebetszeiten eine fundamentale Bedingung für die Gültigkeit der fünf täglichen Pflichtgebete. Wenn jemand das Morgengebet schon am Abend verrichten würde, so fände es bei Allah ﷻ keine Akzeptanz, da Er es zu einer bestimm-

⁵Suratu-l-Ma`idah, Aayah 6

Die Zitate in diesem Buch sind mit diesem Anführungszeichen versehen: "

Zitate in Zitaten sind mit diesem Anführungszeichen versehen: '

Zitate, die sich in der dritten Ebene befinden, also in einem Zitat stehen, das in einem Zitat steht, beginnen und enden nach anerkannter Methode wieder mit diesem Anführungszeichen: "

ten Zeit in den Morgenstunden vorgeschrieben hat. Allah ﷻ sagt:

إِنَّ الصَّلَاةَ كَانَتْ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ كِتَابًا مَّوْقُوتًا

"Wahrlich, das Gebet ist den Mu`minin zu bestimmten Zeiten vorgeschrieben."⁶

Nicht anders ist es mit dem Fasten. Wie verhält es sich wohl mit jemandem, der verkündet, dass er ab jetzt nicht mehr im Monat Ramadan fastet, sondern dafür zu einer anderen Zeit und behauptet, sein Fasten wäre bei Allah ﷻ akzeptiert? Würde ihm jemand mit klarem Verstand Recht geben? Keineswegs, denn das Einhalten des Monats Ramadan als ein zeitlicher Rahmen ist eine unumstößliche Bedingung für das Fasten.

Allah ﷻ sagt hierzu:

شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ الْقُرْآنُ هُدًى لِّلنَّاسِ وَبَيِّنَاتٍ مِّنَ الْهُدَىٰ وَالْفُرْقَانِ فَمَنْ شَهِدَ مِنْكُمُ الشَّهْرَ فَلْيَصُمْهُ

"Der Monat Ramadan (ist es), in dem der Qur`an herabgesandt worden ist als Rechtleitung für die Menschen und als klare Beweise der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch während dieses Monats anwesend ist, der soll ihn fasten..."⁷

⁶Suratu-n-Nisa, Aayah 103

⁷Suratu-l-Baqarah, Aayah 185

Ebenso muss der Muslim die für das Fasten vorgeschriebene Zeit vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang einhalten, da dies auch eine Bedingung dafür ist, dass Allah ﷻ das Fasten annimmt.

Allah ﷻ sagt:

وَكُلُوا وَاشْرَبُوا حَتَّى يَتَبَيَّنَ لَكُمُ الْخَيْطُ الْأَبْيَضُ مِنَ الْخَيْطِ الْأَسْوَدِ مِنَ الْفَجْرِ ثُمَّ أَتُمُوا
الصِّيَامَ إِلَى اللَّيْلِ وَلَا تُبَاشِرُوهُنَّ وَأَنْتُمْ عَاكِفُونَ فِي الْمَسَاجِدِ تِلْكَ حُدُودُ اللَّهِ فَلَا تَقْرُبُوهَا
كَذَلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ آيَاتِهِ لِلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ

"[...] und esst und trinkt, bis sich für euch der weiße Faden von dem schwarzen Faden der Morgendämmerung klar unterscheidet! Hier- auf vollzieht das Fasten bis zur Nacht! Und verkehrt nicht mit ih- nen, während ihr (zur Andacht) in den Moscheen verweilt! Dies sind Allahs Grenzen, so kommt ihnen nicht zu nahe! So macht Allah den Menschen Seine Zeichen klar, auf dass sie gottesfürchtig wer- den mögen."⁸

Allah ﷻ nimmt nur von demjenigen eine Tat an, der auch die für sie vorgesehenen Bedingungen erfüllt hat. Würde auch nur eine Bedingung ausgelassen, so hätte die jeweilige Tat keine Gültig- keit.

Wie wir wissen, ist der Islam auf fünf Säulen aufgebaut. Abu Hurairah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

⁸Suratu-l-Baqarah, Aayah 187

"Der Islam ist auf fünf (Säulen) aufgebaut: Der Bezeugung, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, dem Verrichten des Gebets, dem Entrichten der Sakaah, dem Fasten im Monat Ramadan und dem Hadsch zum Hause (Allahs)."⁹

Die Schahadah ist die gewaltigste und wichtigste Säule des Islams. Es ist die Säule, die einen überhaupt erst zum Muslim macht. Leider hat es sich in den Köpfen vieler Menschen festgesetzt, dass alle Säulen des Islams – ja sogar alle Formen der 'Ibadah¹⁰ – Bedingungen haben außer eben jener wichtigsten Säule, dem Glaubensbekenntnis.

Die Grundlage für dieses Denken ist in den meisten Fällen eine tiefe Unwissenheit über die Religion Allahs ﷻ. Wer sich mit dem Islam auseinandersetzt, merkt schnell, dass die Wahrheit eine ganz andere ist; denn nur von jemandem, der die Bedingungen von *La ilaha illa Allah* kennt und erfüllt bzw. umsetzt, nimmt Allah ﷻ diese gewaltige 'Ibadah, die das Glaubensbekenntnis nun mal ist, an.

Das alleinige Wissen um die Schahadah oder das bloße Aussprechen ohne die damit verbundenen Taten verleihen einem also keineswegs die Eigenschaft eines Muslims, auch wenn man

⁹Überliefert bei Al-Bukharyy, Muslim, An-Nasa`yy und At-Tirmidhyy

¹⁰*Ibadah* ist ein Sammelbegriff für alles, was Allah ﷻ von den sichtbaren und unsichtbaren Taten und Aussagen liebt und was von diesen Sein Wohlgefallen erlangt. *'Ibadah* wird des Öfteren auch mit *Gottesdienst* oder *gottesdienstliche Handlung* übersetzt.

denkt, man hätte damit bereits alles Nötige erbracht und zähle zu der Gemeinschaft der Muslime.

Schaikh Sulayman ibn 'Abdillah sagt in seinem Buch *Taysiru-l-'Asisi-l-Hamid*:

"Welche von jenen, die – so wie die Grabes- und Götzenanbeter – die Arten der 'Ibadah einem anderen als Allah entgegenbringen, diese Worte (*La ilaha illa Allah*) sagen, so nützen sie ihnen nichts. Sie sind auch nicht mit dem Hadith gemeint, der über den Vorzug dieser Worte genannt wird und (genauso wenig mit) den Ahadith (Plural von Hadith), die ihm (dem Hadith) ähneln.

Dies hat der Prophet ﷺ mit den Worten '*dem Alleinigen, Der keinen Partner hat*¹¹ deutlich gemacht, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Mensch die Schahadah durchaus aussprechen kann während er Muschrik¹² ist.[...]

¹¹Diese Worte sind Teil eines Hadithes, der bei Al-Bukharyy überliefert wird und in dem über 'Ubadah ibn As-Samit berichtet wird, dass der Prophet ﷺ sagte: "*Wer bezeugt, dass es keinen zu Recht Angebeteten gibt außer Allah, dem Alleinigen, Der keinen Partner hat, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, dass Jesus der Diener Allahs, Sein Gesandter und Sein Wort ist, Welches Er Maria entbot sowie ein Geist von Ihm und dass das Paradies Wahrheit ist und das Höllenfeuer Wahrheit ist, den wird Allah ins Paradies eingehen lassen, was auch immer seine Taten sein sollten.*"

¹²*Muschrik*: Jemand, der *Schirk* begeht. *Schirk* ist die Gleichstellung von etwas anderem als Allah mit Allah in den Dingen, die ausschließlich Ihm zu eigen sind. Darunter fällt in allererster Linie die Anbetung anderer als Allah, da das Recht angebetet zu werden ausschließlich Ihm alleine gehört. Der *Schirk* ist unter allen Sünden, die ein Mensch begehen kann, die gewaltigste. Zudem ist der *Schirk* die einzige Sünde, die Allah nicht vergibt, wenn man auf ihr stirbt. Wer den *Schirk* begeht, ist kein Muslim, da der *Schirk* und der Islam zwei Gegensätze sind, die sich niemals zum gleichen Zeitpunkt in einer Person vereinen können.

Als sie (die Juden, Heuchler und Grabes aanbeter) sahen, dass der Gesandte Allahs ﷺ sein Volk zu der Aussage *La ilaha illa Allah* rief, glaubten sie, dass er sie ausschließlich zum bloßen Aufsagen dieser Worte aufforderte, und dies ist eine große Unwissenheit. Er ﷺ rief sie nur deshalb zu *La ilaha illa Allah* auf, damit sie es sagen, nach seiner Bedeutung handeln und die Anbetung anderer als Allah unterlassen.

Genau deshalb sagten sie:

أَيْنَا لَتَارْكُو آلِهَتِنَا لِشَاعِرٍ مَجْنُونٍ

*'Sollen wir denn wahrlich unsere Angebeteten verlassen wegen eines besessenen Dichters?'*¹³

Und sie sagten:

أَجْعَلِ الْإِلَهَةَ إِلَهًا وَاحِدًا

*'Macht er (Muhammad) denn die Angebeteten zu einem einzigen Angebeteten?'*¹⁴

Aus diesem Grund weigerten sie sich, die Schahadah auszusprechen, denn wenn sie diese Worte gesagt und weiterhin Al-Lat, Al-'Ussa und Manah¹⁵ angebetet hätten, so wären sie keine

¹³Suratu-s-Saffat, Aayah 36

¹⁴Suratu Sad, Aayah 5

¹⁵Al-Lat, Al-'Ussa und Manah: Drei der bekanntesten Götzen zur Zeit des Propheten ﷺ

Muslime gewesen und der Prophet ﷺ hätte sie bekämpft, bis sie sich von den Allah Beigesellten abgekehrt, die Anbetung zu ihnen unterlassen und nur Allah, dem Alleinigen, Der keinen Teilhaber hat, gedient hätten.

Dies ist eine Angelegenheit, die (von jedem Muslim) durch den Qur'an, die Sunnah und den Konsens der Gelehrten gewusst werden muss."¹⁶

Es ist also weit mehr verlangt, als die Schahadah bloß auszusprechen. Jemand, der für sich beansprucht, Muslim zu sein, muss die Schahadah voll und ganz akzeptieren. Wie soll man aber die Schahadah akzeptieren können, wenn man sie in ihrer Gänze gar nicht kennt oder nicht verstanden hat? Wie kann ein Mensch sagen: "Ich bezeuge." und behaupten, damit einer Religion anzugehören, deren Fundament er gar nicht begriffen hat?

Ein Mensch kann niemals Muslim sein, wenn er die von Allah ﷻ vorgegebenen Bedingungen zum Muslim-Sein nicht erfüllt. Eines der bekanntesten Beispiele derer, die die Bedingungen des Glaubensbekenntnisses nicht erfüllt haben, ist das Beispiel des Schaytans (Satan). Er kennt Allah ﷻ und auch die Bedingungen, deren Erfüllung Allah ﷻ von den Menschen verlangt, damit Er ihren Glauben akzeptiert. Schaytan hat alle Propheten gesehen und verweilte unter den Engeln. Er weiß ganz genau, was der

¹⁶Taysiru-l-'Asisi-l-Hamid, Seite 56/57

Tauhid¹⁷ ist und hat sogar mit Allah ﷻ gesprochen. Aber alles das gibt ihm selbstverständlich nicht die Eigenschaft eines Muslims, denn er hat sich Allah widersetzt. Er war Allah ﷻ gegenüber ungehorsam und ist dadurch in den Kufr¹⁸ verfallen.

Allah ﷻ sagt hierzu:

وَإِذْ قُلْنَا لِلْمَلَائِكَةِ اسْجُدُوا لِآدَمَ فَسَجَدُوا إِلَّا إِبْلِيسَ أَبَىٰ وَاسْتَكْبَرَ وَكَانَ مِنَ الْكَافِرِينَ

"Und als Wir zu den Engeln sprachen: 'Werft euch vor Adam nieder!', da warfen sie sich nieder bis auf Iblis; er weigerte sich und war hochmütig und war von den Kafirin¹⁹."²⁰

Du siehst hier, dass der Schaytan zu einem Kafir geworden ist, weil er sich einem einzigen Befehl Allahs ﷻ widersetzte und somit die Bedingungen, die Allah ﷻ ihm stellte, um ein Ergebener zu sein, nicht erfüllte.

Auch erwähnt Schaikh Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab in seiner Schrift *Risalatul Ma'na La ilaha illa Allah*, dass die Muschrikin (Plural von Muschrik), unter denen sich der Gesandte ﷺ befand,

¹⁷Tauhid bedeutet rein sprachlich "Einzigmachung". Im islamischen Sprachgebrauch ist mit *Tauhid* die Einzigmachung Allahs in der Anbetung, in Seiner Herrschaft sowie in Seinen Namen und Eigenschaften gemeint.

¹⁸Kufr: Ablehnung, Verleugnung, Leugnung

¹⁹Kafirin bzw. *Kafirun*: Plural von *Kafir*; ein *Kafir* ist jemand, der den Islam ablehnt/verleugnet/leugnet. Weitere Pluralformen sind *Kuffar* und *Kafarah*.

²⁰Suratu-l-Baqarah, Aayah 34

an Allah ﷻ glaubten, aber nicht alle Bedingungen für das Muslim-Sein erfüllten und somit so lange keine Muslime waren, ehe sie nicht der Erfüllung dieser Bedingungen nachkamen.

Schaikh Muhammad ibn 'Abdi-l-Wahhab sagt in dieser Schrift, in der er einige wichtige Punkte zur Dienerschaft gegenüber Allah ﷻ benennt:

"Erstens: Dass du weißt, dass die Kuffar, die der Gesandte Allahs ﷻ bekämpft [...] hat, sich zu Allah bekannt haben, (genauer gesagt) zum Tauhidu-r-Rububiyah²¹. Es ist (die Form des Tauhids, die besagt), dass niemand erschafft, niemand versorgt, niemand lebendig macht, niemand sterben lässt und niemand die Angelegenheiten lenkt außer Allah. So wie Allah – Erhaben ist Er – sagt:

قُلْ مَنْ يَرْزُقُكُمْ مِنَ السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ أَمَّنْ يَمْلِكُ السَّمْعَ وَالْأَبْصَارَ وَمَنْ يُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ وَمَنْ يُدَبِّرُ الْأَمْرَ فَسَيَقُولُونَ اللَّهُ فَقُلْ أَفَلَا تَتَّقُونَ

*'Sag: Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde, oder wer verfügt über das Gehör und das Augenlicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor und bringt hervor das Tote aus dem Lebendigen? Und wer lenkt die Angelegenheit? Sie werden sagen: "Allah!" Sag: Wollt ihr denn nicht gottesfürchtig sein?'*²²

²¹Tauhidu-r-Rububiyah: Tauhid der Herrschaft bzw. Einzigmachung Allahs in Seiner Herrschaft

²²Suratu Yunus, Aayah 31

Dies ist eine gewaltige und wichtige Angelegenheit. Sie besagt, dass du weißt (bzw. wissen solltest), dass die Kuffar dies alles bezeugten und bestätigten. Trotzdem ließ sie das nicht in den Islam eintreten [...]. Sie pflegten auch Almosen zu geben, den Hadsch und die 'Umrah zu vollziehen, sich der Anbetung zu widmen und verbotene Dinge zu unterlassen aus Angst vor Allah ﷻ.

Die zweite Sache jedoch war es, die sie zu Kuffar [...] machte, denn sie bezeugten (die Einzigkeit) Allah(s) nicht mit dem Tauhidu-l-Uluhiyyah²³. Er äußert sich darin, dass niemand angerufen (werden darf außer Allah) und auf niemanden gehofft werden darf außer auf Allah, dem Einzigen, Der keinen Teilhaber hat, dass bei niemandem Rettung ersucht werden darf außer bei Ihm, dass für niemanden geopfert werden darf außer für Ihn und dass für niemanden ein Gelöbnis abgelegt werden darf außer für Ihn, sei es ein (Allah) naher Engel oder ein entsandter Prophet.

Wer bei jemand anderem als Ihm Rettung ersucht, der begeht Kufr, wer für jemand anderen als Ihn opfert, (auch) der begeht Kufr, und wer für jemand anderen als Ihn ein Gelöbnis ablegt, der hat (ebenso) Kufr begangen usw. Um diese Sache zu vervollständigen, solltest du wissen, dass die Muschrikin, die der Prophet ﷺ bekämpfte, die Engel, Jesus, 'Usayr und andere Auliya`²⁴ anzurufen pflegten, womit Allah sie zu Kuffar erklärte und das trotz ih-

²³Tauhidu-l-Uluhiyyah: Tauhid der Anbetung bzw. Einzigmachung Allahs in der Anbetung

²⁴Auliya` ist der Plural von Walyy. Mit Auliya` sind hier jene gemeint, die sich durch ihren Iman sowie ihre Gottesfurcht auszeichnen und Allah ﷻ dadurch nahe sind.

res Bekenntnisses, dass Allah der Schöpfer, Versorger und Lenker ist. Wenn du dies erkannt hast, hast du die Bedeutung von *La ilaha illa Allah* verstanden und weißt dann, dass jemand, der einen Propheten oder Engel (übermäßig) verehrt, ihn anruft oder ihn um Rettung bittet, den Islam verlassen hat. Und dies ist der Kufr, für den der Gesandte Allahs ﷺ sie bekämpft hat."²⁵

Die Schahadah eines Dieners wäre ungültig, wenn er nur einer einzigen Bedingung des Glaubensbekenntnisses nicht nachkäme, ganz zu schweigen von jenen, die gleich mehrere auslassen. Um Muslim zu sein muss man sich zunächst komplett vom Schirk befreit haben. Ein Muschrik kann niemals ein Muslim sein. Den Leuten, die nun sagen: "Dies gilt nur für Menschen, die den Schirk mit Absicht begehen, aber die, die ihn aus Unwissenheit über den Tauhid machen und behaupten Muslime zu sein, musst du auch als Muslime ansehen!", muss geantwortet werden: Eine der wichtigsten Bedingungen ist, zu wissen, dass man niemanden neben Allah ﷻ anbeten darf. Wenn man jedoch nicht einmal das verstanden und verinnerlicht hat und deshalb in den Schirk geraten ist, so zeigt das, dass die Bedingungen für *La ilaha illa Allah* in keiner Weise erfüllt wurden.

Es wurde zu Wahb ibn Munabbih gesagt:

"Ist *La ilaha illa Allah* nicht der Schlüssel zum Paradies?" Er antwortete: "Doch, aber es gibt keinen Schlüssel ohne Zacken. Wenn

²⁵Aus *Risalatul Ma'na La ilaha illa Allah* aus dem Buch *Ad-Duraru-s-Saniyyah*, Band 2, Seite 117/118

du also einen Schlüssel bringst, der Zacken hat, wird dir (die Tür) geöffnet. Ansonsten wird dir nicht geöffnet."²⁶

Die Zacken dieses Schlüssels sind die erfüllten Bedingungen des Glaubensbekenntnisses, durch welche dir mit der Barmherzigkeit Allahs ﷻ das Tor zum Paradies geöffnet wird. Sollte bei einem Menschen aber auch nur eine dieser Bedingungen unerfüllt sein, so würde das Paradies für ihn auf ewig verschlossen bleiben, sofern er auf dieser Sache stirbt und nicht vor seinem Ableben zu Allah zurückgekehrt ist. Denke gut nach und erkenne die enorme Wichtigkeit dieser Angelegenheit, die über deinen Verbleib im Jenseits entscheidet. Möge Allah ﷻ dich zu einem aufrichtigen Diener machen, der im Diesseits für das Jenseits vorsorgt.

²⁶Überliefert bei Al-Bukharyy